



□ **Wirtschaft**

Gasrebellen sind enttäuscht

Enttäuschung beim Forum Gaspreis runter VS und die Baar: Der Petitionsausschuss des Landtags hat das Thema »Überhöhte Gaspreise und zu hohe Renditen bei den lokalen Energieversorgern« nicht behandelt.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN/STUTTGART Bekanntlich hatten 400 Petenten aus Freiburg, Bietigheim-Bissingen und Villingen-Schwenningen und Umgebung eine Petition eingereicht. Ein Team des ZDF-Magazins frontal hatte die Übergabe im Landtag aufgezeichnet, aber nicht gesendet.

Damit hat sich auch die Information der Verbraucherschutz-Zentrale in Stuttgart nicht erfüllt, dass der Landtag eine Petition wegen überhöhter Gaspreise berate.

Die Petition wendet sich gegen die markt-unüblichen Eigenkapitalrenditen einiger Stadtwerke. Die Landesregierung wird aufgefordert, für gerechtfertigte Gaspreise zu sorgen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Ein Sprecher der Verbraucherzentrale sagte, der Landtag möge dafür sorgen, dass die Eigenkapitalrendite von Stadtwerken »nur eine markt-übliche Höhe« haben. Viele Stadtwerke im Land, so die Petenten und Gasrebellen aus ihren Gaspreis-Widerstands-Initiativen, hätten heute Eigenkapitalrenditen von bis zu 20 Prozent. Quersubventionen in den kommunalen Haushalten mit Hilfe der Gaspreise hält die Verbraucherzentrale für unzulässig.

Jetzt aber hat der Petitionsausschuss das Thema kurzfristig von der Tagesordnung genommen. Als Begründung wird »Klärungsbedarf« benannt. Von Pressevertretern in Stuttgart stammt der Hinweis an die Initiativen im Land, dass der Ausschuss wohl »eher kneife«, statt eine unbequeme Entscheidung populär zu machen. Für Hans-Joachim Knäpple, den Sprecher des Form Gaspreis runter VS und die Baar ist dies die beste Gelegenheit, zu weiteren Petitionen aufzurufen. Noch sei Zeit dafür, so Knäpple, weil der Ausschuss das Thema frühestens in einigen Wochen wieder auf die Tagesordnung setzen werde. Mindestens 2000 Verbraucher in Baden-Württemberg kürzen nach Angaben der Verbraucherzentrale derzeit wegen Preiserhöhungen ihre Gasrechnung. Die Verbraucherschützer berichten, dass bereits mehrere Versorger mit einer Gassperre drohen. (eb)

[**Artikel drucken...**]

[**Fenster schließen...**]